

INITI@TIVE **D**²¹



Gemeinsam für die

Informationsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

- 3 Grußworte
- 5 Ein starkes Netzwerk
- 6 Unsere Ziele
- 7 Digitale Integration
- 8 Digitale Kompetenz
- 11 Digitale Exzellenz
- 14 Unser Vorstand
- 15 Unser Beirat
- 16 Unsere Mitglieder
- 17 Unsere Förderer
- 18 Wie Sie sich engagieren können

Impressum

Herausgegeben von der Initiative D21 e.V.

Siemensdamm 50

13629 Berlin

Telefon 030-386 30086

Telefax 030-386 30093

kontakt@initiated21.de

www.initiated21.de

Diese Publikation ist unter
www.initiated21.de auch als PDF-Dokument verfügbar.

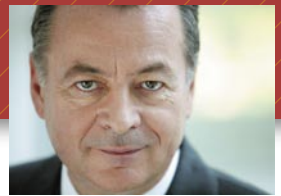
Grafische Konzeption und Gestaltung

Gordon Albrecht, Initiative D21

Telefon 030-386 30087, gordon.albrecht@initiated21.de

Bildnachweis

Photocase, iStockphoto, Stockxpert



Liebe Leserinnen und Leser,

die Initiative D21 besteht jetzt seit sieben Jahren. Wir haben seitdem eine Vielzahl erfolgreicher Projekte ins Leben gerufen. In dieser Zeit sind die technologischen Entwicklungen rasch vorangeschritten. Das zunehmend leistungsfähigere Internet wird zum Leitmedium einer wachsenden Wirtschaft und einer modernen Gesellschaft. Die Rolle des Anwenders wandelt sich von der eines Informationsadressaten zu der eines Informationssenders, eines Kommunikationsgestalters und Meinungsmachers. Darin liegen große Chancen. Denn mit der Möglichkeit stärkerer Teilhabe und Vernetzung wird das Interesse am Internet steigen.

Dieses Grundinteresse wollen wir in der Initiative D21 durch Informationen, Fortbildungen, Inhalte und Anwendungen zielgruppengerecht fördern. Als Europas größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft gelingt es uns, mit Hilfe unseres branchen- und parteienübergreifenden Netzwerks von Mitgliedsunternehmen, Förderern und politischen Partnern ein Höchstmaß an Expertenwissen zu generieren. Dadurch können wir zentrale gesellschaftliche Fragen der Informationsgesellschaft aufgreifen und entsprechende Lösungsansätze anbieten.

Orientiert an den Zielgruppen der Offliner, Onliner und Vorreiter fokussiert die Initiative D21 ihre Aktivitäten auf ausgewählte Säulen und Handlungsfelder, um all jene ans „Netz“ zu bringen, die moderne Informations- und Kommunikationstechnologien noch nicht kennen und diejenigen weiterzubilden, die das Internet bereits nutzen. Außerdem treibt die Initiative D21 Projekte voran, in denen gemeinsam mit Vorreitern Trends und Vorreiter-Anwendungsfelder definiert und nutzerorientiert kommuniziert werden.

In diesen Handlungsfeldern werden wir mit dem Einsatz unserer Mitglieder und in enger Zusammenarbeit mit der Politik auch in Zukunft eine Vielzahl von erfolgreichen Projekten realisieren, die nachhaltig zur positiven Entwicklung in Deutschland beitragen werden.

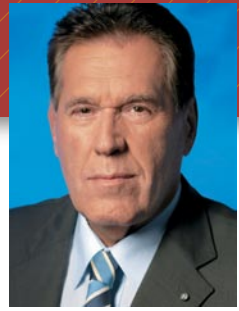
Ich freue mich, diese Dinge mit dem Netzwerk der Initiative D21 tatkräftig voranzutreiben.

Herzlichst, Ihr

Bernd Bischoff

Michael Glos

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Beiratsvorsitzender der Initiative D21 e.V.



Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind heute ein Kernbereich der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft und ein Motor für die Konjunktur. Die IKT-Branche selbst hat sich zu einem führenden Wirtschaftsbereich entwickelt. Keine Technologie hat die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahrzehnt so verändert wie das Internet und keine Branche ihren Anteil an der deutschen Wertschöpfung so erhöht wie die Informations- und Kommunikationstechnologie. Das jahrelange Engagement der Initiative D21 zur Stärkung der deutschen Informationsgesellschaft und zur Förderung des Umgangs mit IKT begrüße ich daher ausdrücklich.

Die Entwicklung Deutschlands zu einer Informationsgesellschaft geht weiter: Die seit Jahren beschriebene technologische Konvergenz ist endlich da. Wichtige Übertragungstechnologien wie DSL oder UMTS verzeichnen enorme Wachstumsraten. Neue Technologien wie z.B. WiMAX für den breitbandigen drahtlosen Netzzugang kommen hinzu. Gleichzeitig sorgt ein immer besserer Wettbewerb auf den IKT-Märkten für attraktive Angebote für Unternehmen und Endverbraucher.

Deutschland als drittgrößter IKT-Markt weltweit verfügt über gute Ausgangsbedingungen sowohl bei der Nutzung und Anwendung der IKT als auch bei der Infrastruktur. Es sind jedoch weitere gemeinsame Anstrengungen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erforderlich, damit Deutschland mit neuen IKT-Produkten und -Dienstleistungen im rasanten internationalen kommunikationstechnischen Fortschritt bestehen kann.

Mit dem ersten nationalen IT-Gipfel am 18. Dezember 2006 unter der Schirmherrschaft

der Bundeskanzlerin wurde ein politisches Signal gesetzt, um den IKT-Standort Deutschland international in Führung zu bringen. Auch Unternehmen der Initiative D21 waren hieran beteiligt. Auf dem Gipfel wurde auf der Basis des Aktionsprogramms „Informationsgesellschaft Deutschland 2010“ (kurz iD2010) und der Hightech-Strategie der Bundesregierung in einem 12-Punkte-Programm (sog. Potsdamer Initiative für den IKT-Standort Deutschland) ein erstes Bündel von neuen Maßnahmen und Leuchtturmprojekten auf ausgewählten Innovations- und Wachstumsfeldern verabredet. Dies soll in gemeinsamer Verantwortung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt werden. Eine Zwischenbilanz der gemeinsamen Aktivitäten für den IKT-Standort Deutschland soll auf einem weiteren IT-Gipfel Ende des Jahres 2007 gezogen werden.

Gemeinsam können wir vieles bewegen und verändern. Es ist daher sehr wichtig, die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. In diesem Sinne wünsche ich der Initiative D21 viel Erfolg!

Ihr

Michael Glos

Ein starkes Netzwerk

Die Initiative D21, Europas größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft, wurde 1999 mit der Zielsetzung gegründet, die Informationsgesellschaft in Deutschland voranzubringen. Entsprechend wurde der Name Initiative „D21“ = „Deutschland im 21. Jahrhundert“ gewählt. Seitdem hat sich D21 als kompetenter Ansprechpartner für IT-Themen in Deutschland etabliert.

Die Initiative D21 kann auf ein branchen- und parteienübergreifendes Netzwerk führender Unternehmen und Politiker auf Bundes- und Landesebene und damit auf Expertenwissen zurückgreifen. So werden zentrale gesellschaftliche Fragen der Informationsgesellschaft aufgegriffen, „road blocker“ beseitigt, Lösungswege aufgezeigt und gesellschaftlicher Nutzen von Innovationen und Reformprojekten vermittelt.

Seit ihrer Gründung haben D21 und ihre Partner in konstruktiver Zusammenarbeit viel erreicht: ca. 100 gemeinnützige Projekte sind erfolgreich umgesetzt worden.

Trotz dieser Erfolge gilt es, mit den ständigen Veränderungen im IT-Bereich Schritt zu halten. Neue Technologien bringen neue Möglichkeiten, aber auch neue Aufgaben mit sich. Diese müssen nicht nur aufgezeigt, sondern es müssen auch Lösungswege angeboten werden. Das Thema IT erfährt eine stetig steigende gesellschaftliche Relevanz und steht zunehmend im Fokus der Öffentlichkeit. Spätestens mit dem IT-Gipfel vom Dezember 2006 ist es wieder zur politischen „Chefsache“ geworden. Die Initiative D21 wird sich daher auch in Zukunft mit gemeinnützigen Projekten für die Zielgruppen „Offliner“, „Onliner“ und „Vorreiter“ engagieren.



200

Unternehmen und Institutionen sind Mitglieder dieser Wirtschaftsinitiative

20

hochkarätige Führungskräfte engagieren sich persönlich im D21-Vorstand

40

namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft setzen sich als Beirat für die Ziele der Initiative D21 in der Öffentlichkeit ein

5

Staatssekretäre aus den Partnerministerien der D21 engagieren sich persönlich in den Projekten

5

Unsere Ziele

- ✓ die Förderung von Bildung und Erziehung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie
- ✓ die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie
- ✓ die Förderung der Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft
- ✓ die Förderung des Verbraucherschutzes in der Informationsgesellschaft

Ziel der Initiative D21 ist es, Deutschland auf dem Weg in die Informationsgesellschaft nachhaltig zu unterstützen sowie zielgruppengerechte Maßnahmen zu initiieren und durchzuführen. Der kompetente Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien wird an Bedeutung wachsen, da nahezu alle Lebensbereiche auf den Einsatz von IT angewiesen sind.

INITI@TIVE D²¹

Partnerschaft von Politik und Wirtschaft
für die Informationsgesellschaft

Digitale Integration

Einbindung in die Informationsgesellschaft all derjenigen, die moderne Kommunikationsformen noch nicht nutzen

Digitale Kompetenz

Schaffen einer modernen Lernkultur mit elektronischen Medien für diejenigen, die noch nicht alle Nutzungsmöglichkeiten kennen

Digitale Exzellenz

Unterstützung derjenigen Vorreiter, die mit ihren innovativen Ideen den Standort Deutschland zu Bestleistungen bringen

Gemeinnützige Projektarbeit

Digitale Integration

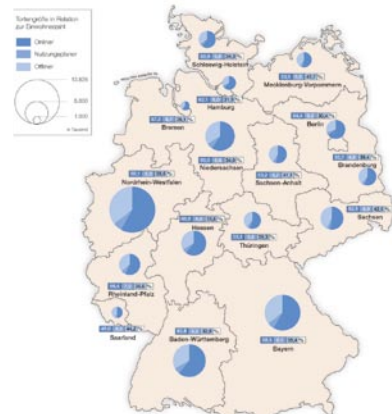
Die Europäische Kommission hat im Rahmen ihrer eInclusion@EU-Initiative das Ziel vorgegeben, bis 2010 den Rückstand von ausgrenzungsgefährdeten Bevölkerungsgruppen bei der Internetnutzung zu halbieren. Zu diesen Bevölkerungsgruppen zählt die Kommission beispielsweise ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Frauen, niedrig qualifizierte Menschen und benachteiligte Jugendliche. Bis 2008 sollen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer digitalen Kompetenz und Fähigkeiten ergriffen werden.



Die Bundesregierung hat die gesellschaftliche Integration als Schlüsselaufgabe definiert, wobei „Integration“ hierbei als Querschnittsaufgabe zu sehen ist, die alle Politik- und Lebensbereiche umfasst: Vom Kindergarten über die Schule bis ins Berufsleben und hin zum Rentnerdasein. Auf dem Integrationsgipfel 2006 der Bundesregierung wurde beschlossen, in sechs thematischen Arbeitsgruppen tätig zu werden. Aus Sicht der Initiative D21 gilt für diese Themenbereiche, dass Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) eine wesentliche Unterstützung leisten können.

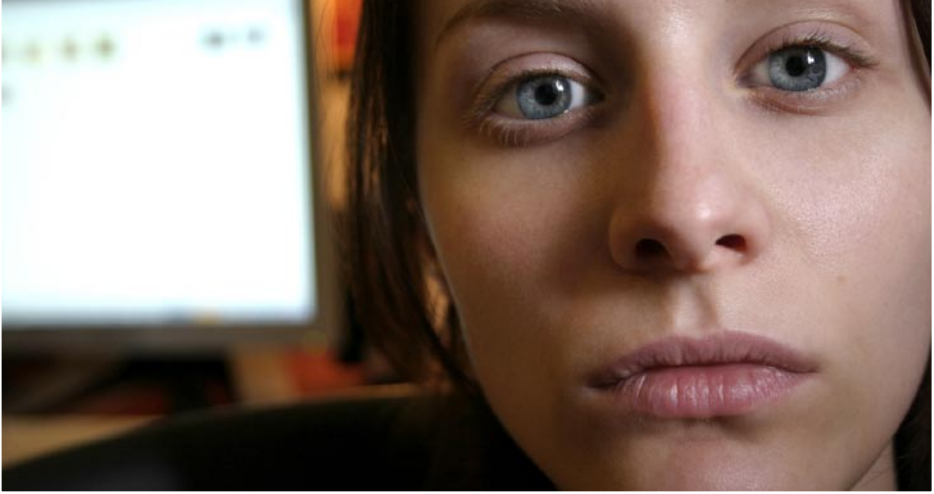
Ziel der Initiative D21 in diesem Umfeld ist es, der Bundesregierung begleitend zum nationalen Integrationsplan eine IT-Roadmap an die Hand zu geben, in der gelungene Beispiele gesellschaftlicher Integration durch IT dargestellt werden – dies betrifft u.a. die Förderung der Sprachintegration. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist die Grundlage für Bildung und Weiterbildung und damit der erste wesentliche Schritt für eine bessere Integration. Neben der Erstellung der Roadmap sollen begleitende Fachveranstaltungen durchgeführt werden.

Internetnutzung nach Bundesländern 2006
Anteil an der Bevölkerung über 14 Jahren



58

Prozent der Deutschen sind online
(www.nonliner-atlas.de)



In der Informationsgesellschaft hängt die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend von der Kompetenz ihrer Arbeitnehmer ab. 85 Prozent aller Berufe werden künftig Fähigkeiten in der Nutzung von IKT voraussetzen. Bildung ist der Schlüssel für individuelle Lebenschancen – die Chance auf kulturelle, wirtschaftliche und soziale Teilhabe des Einzelnen. Dieser Erkenntnis folgend erklärt sich die zentrale Rolle der Bildungspolitik im Rahmen der Lissabon-Strategie der EU: Die Summe der individuellen Chancen der Bürgerinnen und Bürger in Europa entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die Kompetenzen zur erfolgreichen Gestaltung etwa eines Berufslebens sind aber nur mit einer modernen Lernkultur vermittelbar.

Übereinstimmend mit der Zielsetzung der Europäischen Union und der Bundesregierung verfolgt die Initiative D21 in den Themenfeldern frühkindliche Bildung, Lehrkräftefortbildung sowie Übergang Schule – Beruf nachhaltige und innovative Projekte zur Kompetenzbildung, um Deutschland auf dem Weg in die Informationsgesellschaft weiter voran zu bringen.

1.700

IT-PraktikerInnen stehen den Schulen bundesweit im Ambassador-Programm zur Verfügung

Themenfeld frühkindliche Bildung

Ausbau des ErzieherInnen-Portals „Wissen & Wachsen“ (www.wissenundwachsen.de)

Die Initiative D21 und das BMFSFJ riefen bereits 2005 das Portal www.wissenundwachsen.de für ErzieherInnen, Tagespflegepersonen und Eltern ins Leben, um mithilfe des Internets Tipps und Anregungen für die tägliche, praktische Arbeit anzubieten, über Termine zu informieren oder auf Fortbildungen aufmerksam zu machen. Das Portal stellt darüber hinaus eine Plattform für den interaktiven Austausch untereinander dar. Neben vielen weiteren Informationen gibt es wechselnde Schwerpunktthemen wie etwa „Sprachförderung“, „Naturwissenschaft und Technik“ oder „Neue Medien“.

Ziel der Initiative D21 und ihrer Partner ist der inhaltliche und funktionale Ausbau des Portals, um noch mehr Personen zu erreichen und das Portal als zentralen Anlaufpunkt für ErzieherInnen, Tagespflegepersonen und Eltern zu installieren.

Themenfeld Übergang Schule – Beruf

Attraktive Arbeitsplätze in der IKT-Wirtschaft

Fast alle Verbände und Forschungseinrichtungen weisen auf einen eklatanten Mangel an Fachkräften im Ingenieurwesen und IT-Bereich hin, der sich künftig sogar noch verstärken soll. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Studierendenanfängerzahlen etwa in der Informatik im vergangenen Jahr an den deutschen Universitäten und Fachhochschulen um fünf Prozent gesunken. Der Fachkräftemangel stellt damit schon heute ein erhebliches Wachstumshemmnis sowohl für die ITK-Wirtschaft als auch für viele Anwenderbranchen dar. Gleichzeitig gibt es jedoch gerade in diesen Berufsfeldern eine im Hinblick auf diese Aussage erstaunlich hohe



2.400

Mal wurde die Initiative D21
im Jahr 2006 in den Medien genannt



„Made in Germany muss wieder ein Gütesiegel auch für IT-Produkte werden. Die Revolution der Informations- und Kommunikationstechnologie ist noch längst nicht an ihrem Ende. Deutschland muss stärker daran teilhaben, damit zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen.“
(IT-Gipfel 2006)

Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin



Zahl von Erwerbslosen. Diese Diskrepanz weist auf ein stark verändertes Anforderungsprofil in der heutigen IT-Berufswelt hin. Im Rahmen einer bundesweiten Studie soll daher gemeinsam mit Partnern untersucht werden, wie viel Nachwuchs der IKT-Standort Deutschland benötigt und welche Qualifikation dieser aufweisen muss. Darüber hinaus sollen Best-Practice-Beispiele und konkrete Aktionen für den IKT-Nachwuchs und dessen Gewinnung veröffentlicht werden.

Themenfeld Lehrerfortbildung

Die besten Lehrkräfte für Deutschlands Schulen der Zukunft

Die internationalen vergleichenden Schulleistungstudien haben gezeigt, dass Deutschland – trotz hoher Investitionen und zahlreicher Förderprogramme – zu den Ländern gehört, in denen eine regelmäßige schulische Computernutzung am wenigsten verbreitet ist. Auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die der Schule eine wichtige Rolle beim Erwerb computerbezogener Kenntnisse zuschreiben, ist in Deutschland am geringsten. Diese Erkenntnisse zeigen auf, dass Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland auf das Lehren mit und über Computernutzung weder im Rahmen ihrer Ausbildung genügend vorbereitet noch im Zusammenhang mit ihrer Fortbildung ausreichend nachqualifiziert werden.

Insgesamt stehen zukunfts- und schülerorientierte pädagogische Handlungskonzepte für einen modernen Unterricht immer noch nicht in hinreichendem Maße auf der Ausbildungsagenda für Deutschlands Nachwuchspädagogen. Zwar sehen mittlerweile die Ausbildungscurricula einiger Bundesländer das Stichwort „Umgang mit Computer“ vor; um jedoch kurz- oder zumindest mittelfristig zu merkbar gestiegenen Lernergebnissen zu kommen, bedarf die Ausbildung in staatlicher Verantwortung kompakter Flankierungsmaßnahmen. D21 plant diesbezüglich Coaching Camps für Referendare einzurichten.

500.000

Mädchen informierten sich
beim Girls' Day in 25.000
Veranstaltungen seit 2001

Deutschland ist bei der Entwicklung und Anwendung neuer Spitzenlösungen im IKT-Bereich nur im europäischen Mittelfeld platziert. Um die „Exzellenz“ zu steigern und Deutschland in die Spitzengruppe aufrücken zu lassen, müssen künftige IKT-Anwendungen noch verbraucherorientierter und verständlicher ausgestaltet werden. Bislang hat in Deutschland nur jede elfte technologische Neuerung im Markt Erfolg! Nur dann, wenn der Nutzen prägnant kommuniziert wird und Verbraucher sachlich und offen mit Innovationen vertraut gemacht werden, finden diese die erforderliche Akzeptanz in der breiten Bevölkerung. Die Initiative D21 macht es sich zum Ziel, mit „Vorreitern“ Trends und Vorreiter-Anwendungsfelder zu definieren und nutzerorientiert zu kommunizieren.

Themenfeld Breitband

Deutsche Breitbandinitiative

Breitband ist für das künftige Wirtschaftswachstum in Deutschland unverzichtbar. Nach Einschätzung der OECD wird Breitband bis zum Jahr 2011 mit einem Drittel zum Produktivitätszuwachs in den Industrieländern beitragen. Damit hängt die Wettbewerbsfähigkeit von einer intensiven Nutzung sowie vom schnellen und flächendeckenden Ausbau der Breitband-Technologien ab. Der Breitband-Sektor sorgt aber nicht nur für Wachstum in bestehenden Marktbereichen, sondern lässt auch neue Märkte entstehen. Ob Internet-Telefonie, Internet-Video oder andere Anwendungen – allein der Download-Markt verbucht dreistellige Wachstumsraten und wird in Kürze beim Umsatz die Milliarden-Grenze überschreiten. Aber auch andere Bereiche wie Forschung und Bildung erwarten von einer besseren Breitband-Nutzung notwendige wichtige Impulse. Gemeinsam mit der Bundesregierung will die D21 in der Deutschen Breitbandinitiative gezielt den Ausbau und die Nutzung von breitbandigem Internet fördern. Weitere Informationen unter: www.breitbandinitiative.de

„Innovative Technologien sind ein Standortfaktor, für deren Akzeptanz D21 viel erreicht hat. Wir wollen daher die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch künftig fortführen und ausbauen.“
(D21-Kongressband 2006)

Michael Glos

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Beiratsvorsitzender der Initiative D21 e.V.



56

Prozent der Beschäftigten in Deutschland
arbeiten am Computer
(Statistisches Bundesamt 2007)



„Die Segnungen der IT sollen für eine erfolgreichere Verwaltung genutzt werden. Bis 2012 sollten Wirtschaft und Verwaltung nur noch elektronisch miteinander kommunizieren.“ (IT-Gipfel 2006)

Michael Glos

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Beiratsvorsitzender der Initiative D21 e.V.

100

gemeinnützige Projekte
wurden bislang umgesetzt

Themenfeld E-Government

Digitale Prozessketten

E-Government stärkt den Standort Deutschland. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sind ein Motor für die Modernisierung der Verwaltung. IKT senkt Bürokratiekosten und macht zugleich den Öffentlichen Sektor zum Vorreiter beim Einsatz innovativer Technologien.

Nach Schätzungen der im Bundesinnenministerium ins Leben gerufenen „Stabsstelle Moderner Staat – Moderne Verwaltung“ könnten allein Behörden bis zu 15 Milliarden Euro einsparen, wenn es beispielsweise gelänge, nur die Hälfte der Beschaffungsvorgänge elektronisch abzuwickeln.

Das enorme Potenzial von Government-to-Business-Lösungen kann nur erfolgreich erschlossen werden, wenn Unternehmen maßgeblich an der Gestaltung mitwirken und ihre Bedarfsfähigkeit sicherstellen. Die größten Einsparpotenziale bestehen beim E-Government an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Behörden. Mit dem Programm E-Government 2.0 will die Bundesregierung das Online-Angebot des Bundes bis 2010 ausbauen, die Zusammenarbeit von Unternehmen und Verwaltung durch integrierte elektronische Geschäftsprozesse verbessern und einen sicheren Kommunikationsraum im Internet für Deutschland mitgestalten.

Die Initiative D21 greift dieses Vorhaben mit der Projektgruppe zum Themenfeld „nutzen- und wirkungsorientierte Identifikation von Prozessketten für anspruchsvolle und innovative E-Government-Dienstleistungen“ auf. Für die Bereiche G2B („Government-to-Business“) und G2C („Government-to-Citizen“) sollen je zwei konkrete innovative Online-Dienstleistungsangebote identifiziert und dafür die Umsetzungsszenarien erarbeitet, Geschäftsmodelle skizziert und ggf. Pilotierungsbereiche benannt werden. Die Projektgruppe soll sich aus Experten von Wirtschaft und Verwaltung zusammensetzen.

Themenfeld IKT im Gesundheitswesen

Telemonitoring und Förderung der Akzeptanz der elektronischen Gesundheitskarte

Die elektronische Gesundheitskarte kommt. Sie ersetzt schrittweise die bisherige Krankenkassenkarte und vernetzt 80 Millionen Patienten mit tausenden Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apotheken und Krankenkassen. Die Einführung der Gesundheitskarte ist damit das größte IT-Projekt Deutschlands.

Die elektronische Gesundheitskarte ist ein gutes Beispiel, die medizinische Versorgung effizienter und transparenter zu gestalten. Auf der Chipkarte werden nicht nur Patientendaten sicher gespeichert. Sie ist auch Rezept und Notfalldatenbank: Mit ihr können Verschreibungen elektronisch weitergereicht werden wie auch Angaben über Blutgruppe, Allergien oder die Unverträglichkeit bestimmter Arzneimittel. Patienten kann so im Ernstfall schneller und sicherer geholfen werden. Gleichzeitig sinken Kosten: Allein das elektronische Rezept soll Einsparungen von mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr bringen.

Die Karte kann allerdings nur dann ein Erfolg werden, wenn sie von allen angenommen wird. Die Initiative D21 informiert als neutrale Plattform für alle Beteiligten sachlich über die Gesundheitskarte und trägt somit zur Akzeptanzförderung bei.

Daneben engagiert sich die Initiative D21 im Bereich des Telemonitoring. Telemonitoring, die Fernuntersuchung und -diagnose von Patienten durch Ärzte oder telemedizinische Zentren, ist ein noch sehr junger Teilaspekt der Telemedizin. Innovative Telemedizin kann einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten und gleichzeitig zu signifikant niedrigeren Kosten im Gesundheitswesen führen. Einsparungen von bis zu 30 Prozent werden ohne Einbußen bei der Qualität der Versorgung prognostiziert.



Mit dem „Kleinen ABC der elektronischen Gesundheitskarte“ leistet D21 einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanzförderung der elektronischen Gesundheitskarte

Unser Vorstand



Die Initiative D21 lebt von ihrem hervorragenden Netzwerk. Neben Vertretern führender Wirtschaftsunternehmen engagieren sich herausragende Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wie etwa Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, Prof. Dr. h.c. Roland Berger und Georg-Dieter von Holtzbrinck. Die Bundesregierung ist unter anderem durch Bundesminister Michael Glos und die Staatssekretäre Dr. Bernd Pfaffenbach (BMWi), Johann Hahlen (BMI), Gerd Hoofe (BMFSFJ), Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer (BMBF) und Dr. Klaus Theo Schröder (BMG) vertreten.

Dr. Rainer Bernnat

Geschäftsführer Booz Allen Hamilton GmbH

Holger Bill

Geschäftsführer Accenture GmbH

Bernd Bischoff

Präsident & CEO Fujitsu Siemens Computers

Thomas Braun

Präsident ANGA Verband Privater Kabelnetzbetreiber e.V.

Dr. Peter Heinacher

Leiter Zentralbereich Gesellschaftspolitik & unternehmerische Verantwortung Deutsche Telekom AG

Dr. Thomas Hennemann

Vice President Public Sector IBM Global Services IMT Germany IBM Deutschland GmbH

Martin Hüppe

Geschäftsführer Cornelsen Verlag GmbH & Co. OHG

Werner Keller

Vice President Sales ORACLE Deutschland GmbH

Jörg Krüger

Vorstand Lösungen Dataport

Hubert Ludwig

Geschäftsführer DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Hartmut Scheffler

Vorsitzender der Geschäftsführung TNS Infratest

Hannes Schwaderer

Geschäftsführer Managing Director Central Europe Intel GmbH

Prof. Barbara Schwarze

Vorstandsvorsitzende Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit e.V.

Roland Sing

Sprecher der Vorstandskonferenz der Landes-AOKs beim AOK Bundesverband

Karl-Heinz Streibich

Vorsitzender des Vorstands Software AG

Harald Stöber

Vorsitzender des Vorstands Arcor AG & Co.KG

Gerd von Pawelsz

Geschäftsführer CW Haarfeld GmbH

Angelika von Rosenzweig

Mitglied der Geschäftsleitung Cisco Systems GmbH

Andreas von Schoeler

Mitglied des Aufsichtsrats CSC Deutschland Solutions GmbH

Alf Henryk Wulf

stellv. Vorsitzender des Vorstands Alcatel-Lucent Deutschland AG

Unser Beirat

Dr. Hans Jürgen Ahrens, AOK Bundesverband
Raimund Becker, Bundesagentur für Arbeit
Dr. Günther Baumann, IHK Region Stuttgart
Dietrich Beese, O2 (Germany) GmbH & Co. OHG
Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Roland Berger Strategy Consultant GmbH
Dr. Kurt W. Bock, BASF AG
Frank Bsirske, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
Prof. Dr. Hubert Burda, Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. KG
Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Bürgermeister, Präsident des Senats Jens Böhrens, Freie Hansestadt Bremen
Sabine Christiansen, TV 21 GmbH Fernsehproduktion
Dr. Michael Frenzel, TUI AG
Prof. Dr.-Ing. Dieter Fritsch, Universität Stuttgart
Bundesminister Michael Glos, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel
Dr. Hannes Hesse, VDMA e.V.
Dr. Dieter Hundt, BDA Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.
Dr. Hans-Joachim Körber, Metro AG
Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, Staatskanzlei des Landes Sachsen
Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Staatsministerium Baden-Württemberg
Prof. Jobst Plog, Norddeutscher Rundfunk
Dr. Herbert Rische, Deutsche Rentenversicherung Bund
Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge, Technische Universität München
Wolf Jürgen Röder, IG Metall
Prof. Dr. Beate Schneider, Hochschule für Musik und Theater Hannover, Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung
Bernhard Schreier, Heidelberger Druckmaschinen AG
Dr. Ulrich Schumacher, Francisco Partners
Prof. Dr. Gesine Schwan, Europa-Universität Viadrina
Prof. Dr. h.c. Ernst Sigmund, Brandenburgische Technische Universität Cottbus
Friede Springer, Axel Springer Verlag AG
Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, Jenoptik AG
Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, Bayerische Staatskanzlei
Jürgen R. Thumann, BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Georg-Dieter von Holtzbrinck, Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
Dr. Ewald Walgenbach, Bertelsmann AG
Hendrik Weiler, ABB Asea Brown Boveri AG
Ministerpräsident Christian Wulff, Niedersächsische Staatskanzlei
Dr. Friedrich Wöbking, Allianz AG & Dresdner Bank AG
Dr. Peter Zencke, SAP Deutschland AG & Co.KG

Unsere Mitglieder

Accenture GmbH	IBM Deutschland GmbH
Alcatel Deutschland GmbH	IDS Scheer AG
Allianz Aktiengesellschaft	IG Metall
ANGA Verband Privater Kabelnetzbetreiber e.V.	IHK Region Stuttgart
AnNoText GmbH	Infineon Technologies AG
AOK Baden-Württemberg	Intel GmbH
AOK Bundesverband	InterComponentWare AG
AOL Deutschland Medien GmbH	Kabel Deutschland GmbH
Arcor AG & Co.KG	KomPart Verlagsgesellschaft mbh & Co. KG
Arthur D. Little GmbH	Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V.
Autodesk GmbH	KölnMesse GmbH
Bildungsverlag Eins GmbH	LexisNexis Deutschland GmbH
BMW Group	Microsoft Deutschland GmbH
Booz Allen Hamilton GmbH	NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale
Breitbandkompetenzzentrum des Landkreises Osterholz	Novell GmbH
BT (Germany) GmbH	O2 (Germany) GmbH & Co. OHG
Bundesagentur für Arbeit	Ogilvy & Mather GmbH Werbeagentur
Bundesdruckerei GmbH	ORACLE Deutschland GmbH
BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH	Philips GmbH
bwin e.K.	Pleon Public Affairs
CA Computer Associates GmbH	PRO DV Software AG
Cisco Systems GmbH	PROFI Engineering Systems AG
CLIFFORD CHANCE	RAG Aktiengesellschaft
Corel GmbH	RHÖN-KLINIKUM AG
Cornelsen Verlag GmbH & Co. OHG	Roche Diagnostics GmbH
CSC Deutschland Solutions GmbH	SAP Deutschland AG & Co.KG
CW Haarfeld GmbH	schul@ktiv e.V.
Dataport	SER eGovernment Deutschland GmbH
debitel AG	Siemens Business Services GmbH & Co. oHG
Deutsche Apotheker- und Ärztebank	Siemens Networks GmbH & Co. KG
Deutsche Rentenversicherung Bund	Software AG
Deutsche Telekom AG	Sparkassen Informatik GmbH & Co. KG
DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Symantec (Deutschland) GmbH
eBay GmbH	Techniker Krankenkasse
Ernst Klett AG	Texas Instruments Deutschland GmbH
EWE Aktiengesellschaft	TNS Infratest
FIDUCIA IT AG	TUI AG
FileNet GmbH	ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
FRAUNHOFER GESELLSCHAFT	VfB Stuttgart 1893 e.V.
Fujitsu Siemens Computers GmbH	Vodafone AG
Fujitsu Siemens Computers IT Product Services GmbH & Co. KG	WestLB AG
GAD eG	Wolters Kluwer Deutschland GmbH
Heidelberger Druckmaschinen AG	

Unsere Förderer

A EINS IT GmbH	MICUS Management Consulting GmbH
ABATON GmbH	mimori technology group
ABIT AG	Mortsiefer Management Consulting
AVM GmbH	Nimbus Network GbR
Berufsförderungszentrum Essen e.V.	Nürnberger Initiative für Kommunikationswirtschaft , NIK e.V.
Berufskolleg-Oberberg	OMNICO GmbH
BildungsCent e.V.	ORTEC GmbH
Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V.	Parkeon GmbH
Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V.	pcvisit Software AG
Center of Excellence Mitteldeutschland e.V.	PENTASYS GmbH
CSR consult	PLATO GmbH
DAS AMT – Gesellschaft für individuelle Kommunikation	Schweers Consult GmbH
DATEXT – Beratungsgesellschaft GmbH	Steinbeis – Transferzentrum Dienstleistungs- und Gesundheitsmanagement – DGM
DECKARM AG	Stiftung Digitale Chancen
Deutscher Didacta Verband e.V.	subreport Verlag Schawe GmbH
DIMAH Messe+Event GmbH	SYNCWORK AG
DiTV e.V. – Deutscher iTV-Verband	Technischer Jugend- Freizeit- und Bildungsverein
durato Ltd.	TeleTrust e.V.
eCOM Service AG	TimeKontor AG
econet AG	Trusted Shops GmbH
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH	Uni-Partners GmbH
Fink & Fuchs Public Relations AG	Universum Verlagsanstalt GmbH KG
Friedrich-Ebert-Stiftung	VATM – Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V.
Gesellschaft für Informatik e.V.	VDE – Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informatik- onstechnik
Hammonds Rechtsanwälte	Vending Concept
ifu Institut für Unternehmensforschung und Unternehmensführung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V.	Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen Anhalt e.V.
IHK Berlin	Webmasters Europe e.V.
Internationales Netzwerk Weiterbildung (INET) e.V.	Werner Gugetzer EDV / ORG
Internet-ABC e.V.	
Kirchner + Robrecht GmbH management consultants	
kommweit – kommunikation und weiterbildung	
L4 – Institut für Digitale Kommunikation GmbH	
Landesfrauenrat Baden-Württemberg	
Lexware GmbH & Co. KG	
Loyalty Partner GmbH	
LSc LifeScience Consult GmbH	
M-Parking GmbH	
Messe Berlin Reed GmbH	
MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH	
Micromata Objects GmbH	
MICROSTAXX GmbH	

Wie Sie sich engagieren können

Kennen Sie die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien für alle Bereiche in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft? Dann stellen Sie gemeinsam mit dem D21-Netzwerk die Weichen richtig und zukunftsweisend!

Gestalten Sie gemeinsam mit unserem branchen- und parteienübergreifenden Netzwerk die Zukunft der Informationsgesellschaft in Deutschland!

Tauschen Sie sich über die Zielvorstellungen der D21 aus!

Bringen Sie gemeinsam mit uns gesellschaftsrelevante Themen auf die Tagesordnung, um diese in konkreten Projekten umzusetzen!

Diskutieren Sie Ihre Visionen in einer unserer zahlreichen Veranstaltungen!

Zeigen Sie der Gesellschaft Ihr gemeinnütziges Engagement!

Werden Sie Mitglied und nutzen Sie das Logo der Initiative D21 im Rahmen Ihrer Unternehmenskommunikation – nutzen Sie unsere etablierte Marke!

Kontaktieren Sie uns:

Initiative D21 e.V.
Siemensdamm 50, 13629 Berlin
Telefon: 030 - 386 30086
E-Mail: kontakt@initiatived21.de

Die Initiative D21 e.V. wird getragen von den Mitgliedern und Förderern. Ein mitgliedschaftliches Engagement steht jeder juristischen Person (Unternehmen, Institution, Verein) offen, die die Ziele des Vereins unterstützen möchte.

Engagieren Sie sich in unseren Projekten und Gremien und partizipieren Sie am einzigartigen Netzwerk für die Informationsgesellschaft! Dazu stehen Ihnen Veranstaltungen, Kongresse und unsere Projekte zur Mitwirkung offen.

Voraussetzung für ein Engagement in Europas größter Partnerschaft von Wirtschaft und Politik ist die Mitgliedschaft. Wir unterscheiden dabei zwischen Mitgliedern und Fördermitgliedern.

Mitglieder haben neben dem Zugang zum Netzwerk und den Projekten alle Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung, wie z.B. das aktive und passive Wahlrecht für den D21-Vorstand und die Verabschiedung von Jahres-Zielen und Budgets im Rahmen der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder geben die Richtung des Vereins Initiative D21 vor. Fördermitglieder verfügen über diese Rechte nur eingeschränkt; sie können sich jedoch in den unterschiedlichen Projekten engagieren und das D21-Netzwerk nutzen.

Weitere Informationen sowie ein Online-Formular zur Beantragung der Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage www.initiatived21.de.

Die Geschäftsstelle der Initiative D21 steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung, berät Sie zu den unterschiedlichen Mitwirkungsmöglichkeiten und prüft Ihre Projektvorschläge auf Mach- und Umsetzbarkeit.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen für die Informationsgesellschaft!

Die Initiative D21 ist Europas größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ihr Ziel ist es, die Informationsgesellschaft im Deutschland des 21. Jahrhunderts zu stärken. Mit ihren gemeinnützigen Projekten setzt sich die Initiative D21 dabei insbesondere für mehr „Digitale Integration“, „Digitale Kompetenz“ und „Digitale Exzellenz“ ein.

www.INITIATIVE D21.DE

Initiative D21 e.V.
Geschäftsstelle

Siemensdamm 50
13629 Berlin

Telefon 030-386 30086
Telefax 030-386 30093

kontakt@initiated21.de
www.initiated21.de

